



## **Jahresbericht des Präsidenten für das Jahr 2010/2011**

### **Liebe Vereinskameraden/innen, liebe Anwesende**

In diesem Jahr stand alles im Zeichen der beiden Initiativen zum ÖV anlässlich der Landsgemeinde 2011.

Zur Erinnerung: Die von Vereinskollegen, Thomas Kistler, als Zwillingsmemorialsanträge eingereichten und von verschiedenen Personen, Parteien und Organisationen mitunterzeichnet und mitunterstützten, (so auch vom Pendlerverein und der Pro Bahn) hatten zum einen das Ziel, einen integrierten Halbstundentakt bis 2015 für das Glarnerland einzuführen, zum andern die Finanzierung des OeV's mit der Speisung eines Fonds von jährlich 4 Mio. Franken zu sichern.

Thomas hat uns an der letzten HV ausführlich darüber informiert.

Doch es kam etwas anders, als dass wir das insgeheim erhofft hatten: Bereits im Vorfeld wurden die Vorlagen durch die Stellungnahme des Regierungsrates vom 30. November 2010 und der Behandlung der Anträge in der allgemeinen ÖV-Kommission, in der landrätlichen ÖV-Kommission und im Landrat kontrovers diskutiert.

Überraschenderweise und für mich aus nicht ganz nachvollziehbaren, politischen Dünkel, wurde gegen diese Anträge votiert.

Unser Vorstandmitglied Hans Schärer und sein Fahrplangestalter des Vereins Pro Bahn, haben zusammen einen Vorschlag ausgearbeitet, wie eine direkte Führung des Sprinters bis nach Linthal auszusehen hätte. Leider fand dieser konkrete und detaillierte Fahrplanentwurf nicht die nötige Beachtung und wurde (vorerst) links liegen gelassen.

Darauf habe ich die nachträgliche Erwähnung und eine Korrektur des Sitzungsprotokolls der ÖV-Kommission verlangt, was schlussendlich gewährt wurde.

Mit einem Schreiben an alle Vertreter des Landrats haben wir uns Ende Dezember nochmals an den Landrat gewandt und unsere klaren Argumente umfassend dargelegt. Der Landrat hat sich am 12. Januar 2011 trotzdem gegen die Vorlagen entschieden.

In einer gut besuchten und regen Podiumsveranstaltung haben wir den Befürworter und den Gegnern unserer Initiativen im Saal des Glarnerhofs, Glarus, die Gelegenheit

gegeben, die Visionen des Halbstundentakts und die beiden Initiativen nochmals im Detail vorzustellen. Der Saal war voll und die Stimmung gut und produktiv. Viele gute Voten waren zu hören, das Publikum war stark involviert und es kamen Fragen auf, kontroverse Meinungen wurden vertreten und es wurden diverse Vorschläge gemacht. Die kurz vor dem Podium durch die Regierung, resp. durch das Departement Bau und Umwelt, öffentlich gemachte Aussage, man werde sich dem Halbstundentakt an der Landsgemeinde 2012 widmen, hat unseren Initiativen natürlich etwas den Wind aus den Segeln genommen.

Nun blieb uns also nur noch die Landsgemeinde:

Bereits im Vorfeld haben wir mit verschiedenen Leserbriefen und Artikeln versucht, Stimmung für unsere Sache zu machen. Dank einem „Qnatsch“ im Gemeinderat Süd, hatten wir sogar die Möglichkeit unsere Anliegen auf der ersten Seite der Südostschweiz zu vertreten. Leider mussten wir feststellen, dass die meisten Mitunterzeichner der Initiativen sich aus Abstimmungskampf raushielten. Am Schluss waren da noch praktisch zwei Parteien (hier nicht politisch gemeint), die sich wirklich stark engagierten. Auch eine persönlicher „Lehrblätz“ für mich.

Mit dem Stand am Flohmarkt am Samstag vor der Landsgemeinde machten wir nochmals auf unsere Anliegen aufmerksam. Wir haben die Besucher und Passanten darauf verwiesen, dass unsere Anliegen nun bereits seit 10 Jahren bestehen. An diesem Stand, den wir zusammen mit Mobility führten, wurde Kaffee und Süssigkeiten verteilt, unser Pendlervideo nonstop gezeigt, der Rathausplatz mit Musik rund um das Thema Zug, Eisenbahn, Railroad beschallt und schlussendlich fanden dank einer „Gratis-Lösli-Aktion“ alle unsere T-Shirts endlich einen Abnehmer. Besten Dank an dieser Stelle allen engagierten Teilnehmern und Mitstreiter dieser Aktion.

Für die Landsgemeinde Reden konnten wir verschiedene Charaktere gewinnen. Das Ziel war natürlich verschiedene Aspekte in unsere Argumentation einzubringen. Wer uns schlussendlich als Redner fehlte, war vermutlich der ‚Rentner‘, der ‚Tourist‘ und jemand, der das Argument der „leeren Züge“ pariert hätte.

Die Abstimmung verloren wir knapp, es wurde zweimal abgestimmt. Sicher auch durch das Versprechen der Regierung, das Problem noch in diesem Jahr anzupacken.

Tatsächlich wurden wir im Sommer zur kant. ÖV Sitzung geladen, in welcher uns das neue ÖV-Konzept 2014 vorgelegt wurde.

Und... Siehe da! Der von uns gemachte und der ÖV-Kommission eingereichte Vorschlag den Glarner Sprinter bis nach Linthal zu führen hat als Szenario B Eingang gefunden.

Wir wurden aufgefordert dem öffentlichen Vernehmlassung beizuwohnen und haben im September unsere Stellungnahme schriftlich dazu abgegeben. Wie alle Dokumente, ist diese Detailliert auf unserer Webseite gespeichert. Sie kann von dort heruntergeladen werden. An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, unserem Web-Master Fredy Buehler für seine tadellose Arbeit zu danken. Für Interessierte habe ich auch noch zwei Exemplare gedruckt. Eigentlich sollte dieses Konzept im Herbst noch vor den Landrat, damit es im nächsten Jahr an der Landsgemeinde behandelt werden kann. Bis heute steht aber leider noch kein Termin im LR fest. Wir bleiben dran.

Überhaupt, medial waren wir in diesem Jahr sehr präsent. Frau BR Leuthard hat die Preispolitik im ÖV zum Thema gemacht. Das Thema wurde dadurch in der Presse entsprechend stark aufgenommen. So hatten wir mehrmals Gelegenheit in Presse, Funk und Fernsehen auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen. Auch der Leistungsabbau und Fahrkomfort kamen dabei zur Sprache. – Ja, ich weiss, die Sitze im GL-Sprinter sind in diesem Jahr noch nicht sehr viel weicher geworden... – Ich kann aber den Pendlern, die unter Sitzbeschwerden leiden, hier eine pragmatische Lösung anbieten (zeigt und verteilt Sitzkissen).... Vielleicht schicken wir dann noch eins dem zuständigen Departement.

Im letzten Jahr habe ich die Arbeit von Hans Schärer speziell verdankt. Leider muss ich Hans auch in diesem Jahr in meinem Bericht erwähnen. Nach langjähriger Vorstandstätigkeit hat sich Hans dazu entschlossen, den Vorstand und den Verein zu verlassen. Auch möchte Hans sich aus dem Verein ProBahn zurückziehen und sich wieder vermehrt seinem Hobby, dem Wandern, widmen. Wir möchten es hier an dieser Stelle nicht unterlassen, Hans für sein unermüdliches und fachlich hochstehendes Engagement im Dienste unserer Sache, zu danken. Hans (auch wenn Du heute nicht unter uns bist) wir entlassen Dich mit einem wohlverdienten Applaus.

Der gesellige Teil kam in diesem Jahr etwas zu kurz. An der letzten HV habe ich angeregt, in diesem Herbst eine kleine Vereinsreise zu unternehmen. Aus persönlichen Gründen, konnte ich aber die Organisation nicht übernehmen. Möglicherweise können wir das im nächsten Jahr nachholen. Dafür haben wir unsere Pendler-nach-hause-Fahrt in diesem Jahr wieder einmal durchgeführt. Bei super Sommerwetter und wunderschönen Abendstimmung konnten wir am 16. August die Nach-Hause-Fahrt antreten. Wir genossen die Gastfreundschaft der Rosenstadt bis zum letzten Zug (oder auch im Sinne des Wortes: Zuge).

Nun möchte ich aber nicht mehr länger werden und es bleibt mir nur noch, wie immer an dieser Stelle, meinen übrigen Vorstandskollegen und anderen Helfer für die geleistete Arbeit herzlich zu danken. Für die Berichte, Protokolle, Leserbriefe, Standaktionen, Führung der Kasse, der Revision sowie der Pflege der Homepage. So bleibt mir noch, Euch auch im Neuen Jahr alles Gute zu wünschen und zu hoffen, dass wir an der diesjährigen Landsgemeinde endlich unseren besagten ÖV ins Trockene bringen können.

Glarus, 04.11.2011

Der Präsident: A. Schlittler